

# Röhschenbroda.

Kreishauptmannschaft: Dresden. — Amtshauptmannschaft: Dresden-Neustadt. — Amtsgericht: Röhschenbroda. — Landwehrbezirk und Hauptmeldeamt: I u. II Dresden (Bezirkskommando). — Einwohnerzahl 1880: 3480, 1890: 4577, 1900: 6088, Volkszählung 1905: 6154, 1910: 6445. — Größe (einschl. Oberköhschenbroda): 663 ha. — Höhenlage: 111,034 m über dem Ostseespiegel.

Das Bestehen des Ortes Röhschenbroda kann mit ziemlich historischer Gewissheit schon im achten Jahrhundert nachgewiesen werden. Der jetzige Marktort Röhschenbroda mit Villenkolonie ist slawischen Ursprungs und hat im ältesten Teil des Ortes, in der Hauptstraße, die Bauart der slawischen Dörfer (Stellung der Gebäude mit der Giebelseite nach der Straße) zum größten Teil noch aufzuweisen. Die Gemeinde Röhschenbroda hat schon früh eine gewisse Bedeutung gehabt und ist stets ein Hauptort der Böhmitz gewesen; hiervon geben auch die im Original noch heute vorhandenen Urkunden eine sichere Gewähr. Erstens eine Urkunde aus dem Jahre 1470, worin Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, sein Bruder, einen Landverkauf ihres Vaters, des Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen, an die Gemeinde Röhschenbroda bestätigen. Zweitens ein Schutzbrief vom Herzog Johann Georg aus dem Jahre 1643, worin den Offizieren und Soldaten der Reichsarmee geboten wird, das Dorf Röhschenbroda mit allen Einquartierungen, Plünderungen, Gelderpressungen usw. zu verschonen. Drittens eine Urkunde vom Herzog Johann Georg III. aus dem Jahre 1687, womit der Gemeinde Röhschenbroda die Berechtigung zur Abhaltung von noch einem Kram- und von noch zwei Viehmärkten zugesprochen wird. Viertens eine Urkunde vom Kurfürsten Friedrich August dem Gerechten aus dem Jahre 1803, worin der Gemeinde Röhschenbroda alle bisher verliehenen Freiheiten und Nüßen noch einmal bestätigt werden. Danach hatte die Gemeinde Röhschenbroda außer der Marktgerichtsbarkeit die Berechtigung des Brauens und Verschänkens, des Backens und Schlachtens, des Schänkens des auf eigenen Bergen erbauten Weines, auch konnte sich ein Apotheker im Orte niederlassen, ebenso Kaufleute, Handwerker und Krämer. Gleich alt und bekannt waren die Weinberge der Gemeinde Röhschenbroda, deren Weine in den alten Chroniken als „vino nobilis“ verzeichnet stehen. Leider ist diese Herrlichkeit, die von den sächsischen Kurfürsten und den Bischöfen zu Meißen allseitig gehegt und gepflegt wurde, mit dem Reblausgesetz zum größten Teile verschwunden, und damit ein Nimbus, der die Böhmitzberge Jahrhunderte lang umgeben hat. Nicht unerwähnt möge noch der im Jahre 1645 in Röhschenbroda abgeschlossene Waffenstillstand zwischen Sachsen und Schweden bleiben, der als ein Vorläufer des Friedensschlusses des 30jährigen Krieges zu betrachten ist. Der zur Unterzeichnung dieses Waffenstillstandes benutzte Tisch steht noch heute im Pfarrhause der Gemeinde Röhschenbroda. Die Kirche zu Röhschenbroda ist eine der ältesten Kirchen Sachsens und wird schon im Jahre 1346 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1429 wurde dieselbe von den Hussiten, im Jahre 1637 von den Schweden durch Brand vollständig zerstört; in den Jahren 1884/85 mußte dieselbe umgebaut und vergrößert werden. Röhschenbroda liegt in der Ebene am rechten Ufer der Elbe, ist nach Norden durch eine langgestreckte Hügelkette, von der sich eine herrliche Aussicht auf die gesamte Böhmitz, die gegenüberliegenden Höhen bei Gossau und umhört, gegen rauhe Lüfte geschützt. Es bildet den Mittelpunkt in bezug auf Verkehr und Lage der unter dem Sammelnamen „die Böhmitz“ bekannten Gemeinden. Röhschenbroda ist Sitz eines Kgl. Amtsgerichts, hat ferner ev.-luth. Pfarramt, Kgl. Standesamt, Kgl. Nebenpostamt sowie Postamt I. Klasse, Bahnhof, Straßenbahnverbindung mit Dresden und Dampfschiffanlegestelle. Für die Bildung der Jugend sorgt eine mittlere Volksschule mit 25 Lehrkräften, ferner seit Oitern 1911 eine Bürgerschule mit obligatorischem fremdsprachlichen Unterricht und ein im Verbands mit den Gemeinden Radebeul und Oberlöhsnit errichtetes Realgymnasium mit Realschulklassen, welches für Schüler aus den Verbandsgemeinden einen mäßigen Schulgeldsatz vorsieht. Der Schulgeldsatz für die Bürgerschule beträgt nur monatlich 4 Mk. Eine Gewerbeschule mit verschiedenen Fachklassen und einer Handlungslehrlingschule sowie eine Drogistenschule sind ebenfalls am Platze. Wegen ihrer vorzüglichen Lage und ihrer reizenden Naturschönheiten wird die Gemeinde Röhschenbroda gern gewählt als Aufenthalts- und Wohnort von Pensionären, Rentnern und solchen Personen, die ihren Lebensabend in Ruhe verleben wollen. Billige Wohnungen in Wohnhäusern und Villen, die sich mitten in gutgepflegten Gärten erheben, und mäßige Steuern machen den Aufenthalt bei den vorzüglichen Verkehrsverbindungen mit der nahen Residenzstadt Dresden äußerst angenehm. Eine eigene Gasanstalt sorgt für Abgabe von Leucht-, Koch- und Heizgas, ein Verbandswasserwerk für gutes Trinkwasser. Elektrische Energie für Beleuchtungs- und Kraftzwecke ist vorhanden. Zur Villenansiedelung besitzt die Gemeinde in schönster Lage eigenes Bauland, das zu mäßigem Preise abgegeben wird. Aber auch für Fabrikansiedelungen aller Art eignet sich die Gemeinde ganz vorzüglich. Das im Westen gelegene Fabrikareal hat einen Eisenbahnplatz, Gleisanschluß an die Staatsbahn ist projektiert. Das weithin bekannte Biltsche Licht-, Luft- und Sonnenbad befindet sich auf Röhschenbrodaer Flur. Der Ortsteil Oberköhschenbroda wird gern als Sommerfrische gewählt. Auskunft erteilt bereitwillig die Gemeindeverwaltung.

## Verzeichnis der Behörden, Anstalten, Vereine usw.

### Behörden.

#### Gemeinderatskollegium.

##### Vorsitzender:

Schüller, Emil, Gemeindevorstand, Alleeestr. 7.

##### Gemeindeälteste:

Herrnsdorf, Woldemar, Rentier, 1. Gemeindeältester, Neue Str. 12.

Göhler, Wilhelm, Priv., 2. Gemeindeältester, Gartenstr. 10a.

Hultsch, Adolph, Mühlenbes., 3. Gemeindeältester, Uferstr. 8a.

##### Gemeindevertreter:

Demuth, Robert, Geschäftsführer, Serkowitzer Str. 16.

Grafe, Julius, Fleischermeister, Gradsteg 1b.

Große, Alfred, Baumeister, Meißner Str. 16.

Günzel, Wilhelm, Lehrmittelfabrikant, Kreyerweg B 34.

Harnisch, Arno, Stanzer, Naundorfer Str. 13.

Köhler, Oswin, Messerschmied, Uferstr. 11.

Lange, Paul, Zimmerer, Dippelsdorfer Str. 2.

Lehmann, Gustav, Töpfermeister, Naundorfer Str. 18b.

Schnabel, Kurt, Apotheker, Bahnhofstr. 19.

Schumann, Hermann, Ofenheizer, Meißner Str. 18b.

Better, Ernst, Priv., Neue Str. 10.

Better, Traugott, Gutsbesitzer, Hauptstr. 3.

Ziegner, Georg, Buchdruckereibes., Carolastr. 4.

#### Gemeindeverwaltung.

Gemeindeamt: Harmoniestr. 12. 80.

Geschäftszeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr,

Sonnabends 8-3 Uhr.

Rassenzzeit: Vorm. 8-12, nachm. 2-5 Uhr,

Sonnabends 8-1/2 3 Uhr.

#### Obergeschöß:

##### Gemeindevorstand.

Schüller, Emil, (Privatwohnung: Alleeestr. 7).

Verwaltung.

(Allgemeine Gemeindeverwaltung, Bau-,

Armen-, Arbeiterversicherungs-, Staatsange-

hörigkeits-, Impf-, Ziehinder- und Wasser-

wertsverbandsachen.)

Trobisch, Georg, Gemeindefekretär, verpfl.

Protokollant.

Ruttloff, Karl, Gemeindefregistrator, verpfl.

Protokollant.

Huhle, Rudolf, Gemeindeexpedient, verpfl.

Protokollant.

Hoppenz, Helene, Maschinenschreiberin.

#### Erdschöß:

##### Gemeinde- und Steuertasse.

(Gemeinde-, Feuerlöschgeräte-, Armen- und

Schulkasse. Vereinnahmung der Staatssteuern,

Gemeindeanlagen, Besitzveränderungsabgaben,

des Wasserzinses und Schulgeldes. Zuwachs-

steueramt. Depositenverwaltung.)

Dünwald, Max, Gemeindefassierer.

Karsch, Richard, Gemeindefassierkontrollleur.

Schumann, Martin, Hilfsexpedient.

#### Einwohnermeldeamt.

(Einwohnermeldeamt, Polizei-, Gewerbe-, Mil-

tär-, Fund- und Wahlsachen, Ausgabestelle

für die Angestelltenversicherung, Adressbuch,

Sportkasse.)

Claus, Georg, Polizeierpedient, verpfl. Prot-

okollant.

Klimmer, Willy, Kopist.

**Dresdner Anzeiger** Kurse der größeren deutschen und ausländischen Handelsplätze.